

## Meißner Porzellan

Anno 1708 mischte der Apotheker Johann Friedrich Böttger Kaolin, Quarz, Feldspat und hatte damit die Rezeptur des weißen Goldes, des Porzellans, gefunden. Vor 300 Jahren, am 23. Januar 1710 wurde die Meißner Porzellan-Manufaktur auf der Albrechtsburg von August dem Starken gegründet. Die Rohstoffe Kaolin und Ton gibt es in der Gegend. Die Bemalung geschieht von Hand. Jedes Stück wird mit den kobaltblauen Schwertern seit 1818 signiert. Am 22. Juni 2005 wurde das neue freundlich hell erstrahlende Besucherzentrum mit der Schauhalle und der Schauwerkstatt eröffnet. Es arbeiten zurzeit ca. 800 Beschäftigte in der Firma. Wer nur in die Nähe von Meißen kommt, für den ist es Pflicht die Manufaktur zu besuchen.

Am 23. Januar 2010 verausgabte der private Postdienstleister PostModern Dresden anlässlich der „300 Jahrfeier Manufaktur Meißen“ zwei Sondermarken.



49 Cent – Normalbrief bis 20 Gramm. Mit der Abbildung einer Teekanne mit Schneeballblüten-Muster. Die Edition umfasst nur 50 Stück.

Ausgabe 20.700 Bogen und 2.000 FDC

127 Cent – Mediumbrief bis 500 Gramm. Diese zeigt eine Uhr von einer Kleinauflage von nur Zehn Stück als „Chronus 300“ neu gefertigt.



Ausgabe 20.800 Bogen und 6.000 Blöcke

Ebenfalls am 23. Januar 2010 verausgabte der private Postdienstleister Volksbank Raiffeisenbank Großenhain einen Block mit drei Marken unter dem Motto „Alle Nationen sind willkommen – All Nations are Welcome“ aus Anlass einer Sonderausstellung der das Jubiläum der Manufaktur auf kunstvolle Art widerspiegelt.

Ausgabe selbstklebend 125 x 100 mm, 5.000 Stück



Die ehemalige DDR verausgabte viele Motive über das Meißener Porzellan.



Mi-Nr. 774-778



Mi-Nr. 2667-2670

Mi-Nr. 2464-2471



Mi-Nr. 3241-3244



Mi-Nr. 2930



Mi-Nr. Block 65

Johann Friedrich  
Böttger, Erfinder  
des Meißener  
Porzellans

Text u. private Marken: J. Geyh  
DDR-Marken: Sylvi Schulz

Repro: W. Blöbaum